

BERICHTE

Von der Effektivität des Bildungswesens

Bericht über die internationale Konferenz “Educational Effectiveness: Theoretical and Methodological Challenges for Research”

28.-30. August 2008, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.

About the Effectiveness of the Educational System

Report on the International Conference “Educational Effectiveness: Theoretical and Methodological Challenges for Research”

August 28-30, 2008, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Auf Einladung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und der Special Interest Group *Educational Effectiveness* der *European Association for Research on Learning and Instruction* (EARLI) trafen sich rund 130 Wissenschaftler/innen in Frankfurt a.M., um gemeinsam aktuelle theoretische und methodische Herausforderungen der Schuleffektivitätsforschung zu diskutieren. Dabei sollten in internationaler Perspektive gezielt unterschiedliche Forschungszugänge zusammengeführt werden, um ein vertieftes Verständnis von schulischer Effektivität – auch in ihrer gesellschaftlichen Relevanz – zu entwickeln.

Mit seinem Eröffnungsbeitrag betonte der belgische Schulforscher Jan van Damme die Bedeutung von Schuleffektivität als soziale Herausforderung. Am Beispiel Flanderns erläuterte er die quantitativ empirische Erforschung der Formen und Folgen der Aufteilung von Schüler/innen in unterschiedliche Schularten oder -zweige als Maßnahme des Umgangs mit Heterogenität. Dabei zeige sich, dass insbesondere eine frühe Aufteilung die Kopplung von Bildungschancen an die soziale Herkunft der Schüler/innen verstärke, wenngleich diese Effekte durch eine hohe Qualität des Unterrichts und schülerorientierte Lehr-Lern-Formen verringert, jedoch nicht aufgehoben werden könnten. Vor diesem Hintergrund stellen sowohl schulsystemische und -strukturelle als auch einzelschulische und unterrichtliche Qualitätsfragen den Kernbereich der Schuleffektivitätsforschung dar. Daran anschließend wurden in Paper Sessions und Symposien verschiedene Forschungsprojekte präsentiert und aktuelle theoretische sowie methodische Fragestellungen aus dem Bereich der Schul- und Unterrichtsforschung vertieft.

Die in der Arbeitsgruppe *Effects of School and Schooling* bearbeiteten Forschungsfragen standen im Zeichen der auch in Deutschland hochaktuellen Frage nach Chancen und Grenzen der Überprüfbarkeit des schulischen Effektivitätskonzeptes und seiner Operationalisierbarkeit. Dabei wurden insbesondere methodische Aspekte thematisiert: Deutlich wurde hier vor allem, wie unterschiedlich die Bewertung schulischer Effektivität durch Variation im Erhebungsverfahren ausfallen kann. In Erweiterung des Qualitätsbegriffs im Hinblick auf schulische Lernerträge beschäftigte sich parallel ein Arbeitskreis mit nicht-kognitiven Zielen und Effekten von Schule, wie der Ausbildung von Konfliktlösungsstrategien, Umweltbewusstsein oder der Wirkung schulischen Engagements auf die Leistungen von Schüler/inne/n. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt lag auf der Gestaltung der Lehrerbildung. In international vergleichender Perspektive wurden dabei Studien präsentiert, die in methodisch variierender Art und Weise den Erwerb pädagogischen Wissens untersuchen. Insbesondere die Frage nach der Verknüpfung von fachspezifischem und erziehungswissenschaftlichem Wissen sowie professionellen Handlungskompetenzen spielte dabei eine Rolle.

Die vorgestellten Forschungsprojekte in der Arbeitsgruppe *Leadership and Staff* beschäftigten sich größtenteils unter Rückgriff auf Datenmaterial aus internationalen Schulleistungsstudien mit der Frage, wie sich Führungsstrategien, Lehrerkooperation sowie Einstellungen und Erwartungen der Lehrkräfte auf die Entwicklung der Schülerleistungen auswirken können. Hierbei wurde auf den Einfluss des sozialen Umfelds der einzelnen Schulen und Haltungen seitens der Lehrkräfte verwiesen. Inwiefern es gelingt, durch innerschulische Entwicklungsprozesse die Wirkungen sozialer Standortfaktoren auf die individuelle Schülerleistung zu mindern, wurde auch in anderen Arbeitsgruppen thematisiert. So erfolgte der Zugang zum Thema beispielsweise über die Untersuchung der Zusammensetzung der Schülerschaft in Bezug auf Leistungsgruppierungen und spezifische Einstellungen und Verhaltensweisen. Effekte und Erfolge unterschiedlicher Förderstrategien, Interventionsprogramme (z.B. zur Ganztagschule), allgemeine Befunde zur Strukturierung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen sowie zu Effekten von Lehr- und Unterrichtsstilen wurden ebenfalls thematisch aufgegriffen.

Im Symposium *State of the Art of Educational Effectiveness Research in Germany* wurde zum Abschluss die Schuleffektivitätsforschung im Gastgeberland in den Fokus gerückt. Hier wurden verschiedene Forschungsprojekte, etwa bezüglich der Einführung des Zentralabiturs, der Praxis des naturwissenschaftlichen Unterrichts oder sozialer Einflussfaktoren, vorgestellt und vom internationalen Publikum diskutiert. Der britische Bildungsforscher Peter Tymms verwies z.B. auf die Problematik eines stark selektiven, auf Homogenität der Schülerschaft ausgerichteten Schulsystems, wobei er besonders auf die fehlende Effektivität und Effizienz des in Deutschland ausgeprägten „Sitzenbleibens“ hinwies. Ebenso betonte er die von der Herkunft der Schüler/innen geprägten Übergangentscheidungen und schlug damit den Bogen zur Eröffnungsrede von Jan van Damme.

| Berichte

Den Tagungsteilnehmer/inne/n bot die Konferenz insgesamt einen breiten Überblick über länderübergreifend sowie landesspezifisch bearbeitete Themen aus dem Bereich der Schuleffektivitätsforschung. Als roter Faden zog sich die Frage nach Faktoren und Effekten der Selektivität schulischer Einrichtungen durch die Beiträge. Neben der theoretischen und vor allem quantitativ-empirisch orientierten Bearbeitung methodologischer Fragen stand dabei vielfach die Präsentation der Ergebnisse empirischer Forschung im Vordergrund. Insgesamt ermöglichte das internationale Publikum hier in beiderlei Hinsicht differenzierte Perspektiven.

Dominique Klein/Susanne Strunck, Mainz

E-Mail: dominique.klein@uni-mainz.de; strunck@uni-mainz.de